

9 September 2011

EUR 4,50 Deutschland

Belgien EUR 5,30 Frankreich EUR 5,50 Italien EUR 5,50 Luxemburg EUR 5,30 Österreich EUR 5,20 Schweiz CHF 8,90



FEUERWEHR

MAGAZIN

New York
11. SeptemberFDNY zehn Jahre danach:
Was hat sich verändert?

Rollwagen

18 mobile
Kisten für
Feuerwehren

LF 20/16

Erbstück
mit FrachtWie gemalt
Fotos in
HDR-Technik

Einsatzberichte

- ▷ Massencrash
im Sandsturm
- ▷ Binnenschiff
gesunken



Rampenmanipulator

Pumpe
auf
Ketten

Veröffentlichung

Mit freundlicher Genehmigung

<http://www.feuerwehrmagazin.de/>

2011

Schönbeck Borkum

Siehe auch Heft 12/1996

So wird der
Papst geschützt

Lisas Erbe

Auf der Interschutz 2010 war es noch als Konzeptfahrzeug auf dem Stand der Firma Lentner zu sehen. Jetzt ermöglichte eine Erbschaft der FF Borkum (NI), das LF 20/16 mit Logistikkomponente zu kaufen. Und eine weitere Erblasserin schenkte der Feuerwehr einen Nissan Pick-up.

Während sich andere Feuerwehren bei Fahrzeugneubeschaffungen mit Rat und Stadtkämmerer herumschlagen müssen, hatte es die Freiwillige Feuerwehr Borkum im Kreis Leer (Niedersachsen) bei der Beschaffung ihrer letzten beiden Neufahrzeuge deutlich leichter. „Das neue Löschfahrzeug haben wir uns von Lentner hier vorführen lassen.

Um 11 Uhr war Besichtigung, 11.30 Uhr Feuerwehrausschuss-Sitzung und um 12 Uhr gehörte es uns“, schmunzelt Borkums Stadtbrandmeister Peter Hillig. Gerüchten zufolge hat die Feuerwehr auf der größten der ostfriesischen Inseln das Fahrzeug sogar der Feuerwehr Köln „vor der Nase weggeschnappt“.

Möglich machte diese schnelle Ent-



Von Lentner kaufte die FF Borkum das Konzeptfahrzeug von der Interschutz. Der MAN TGM 13.290 4x4 wird auf der größten der ostfriesischen Inseln als Löschgruppenfahrzeug LF 20/16 eingesetzt. Finanziert werden konnte es aus einer Erbschaft. Zur Ausstattung gehört ein Lichtmast-Roboter von Teklite auf dem Dach.

scheidung die Borkumerin Elisabeth Dabelstein. Bevor die alleinstehende Dame starb, setzte sie die Feuerwehr als Alleinerben ihres Vermögens ein. Was nicht verwundert: Sie war als Tochter des ehemaligen Wehrführers Wilhelm Dabelstein Ehrenmitglied der Feuerwehr. Mit dieser finanziellen Unterstützung war die Zustimmung des Rates eigentlich nur noch Formsache. Aus Dankbarkeit gegenüber der Erblasserin erhielt das Fahrzeug den Namen „Lisa“, welcher an Front und Heck aufgeklebt ist.

„Das Fahrzeug löste gleich zwei unserer drängendsten Probleme“, sagt Hillig. „Zum einen benötigten wir ein Löschgruppenfahrzeug LF 10/6 als Ersatz für unser LF 8 schwer auf Mercedes 710 LAF. Zum anderen wollten wir aber auch ein Logistik-System einführen, mit Gerätewagen GW-L2 und Rollcontainern.“ Zwei Fahrzeuge hätten im ohnehin schon engen Feuerwehrhaus keinen Platz mehr gefunden, wo die Fahrzeuge schon hintereinander stehen müssen.

„Nicht zu vergessen der 1600 Liter

fassende Löschwasserbehälter“, so Hillig. Jetzt verfügen alle Löschfahrzeuge auf Borkum über einen Wasservorrat.

Als Vorführfahrzeug ist der MAN TGM 13.290 4x4 BL mit allem ausgestattet, was sich die Feuerwehr wünschen kann. Neben dem automatisierten Getriebe MAN TipMatic gehören dazu auch verstärkte Batterien (175 Ah), ein Tempomat, ein Radio sowie elektrische Fensterheber und eine Sonnenblende. Für den richtigen Rundumblick sorgt ein Kamerasystem der Firma Orlaco als Rückfahrhilfe mit zusätzlicher Seitenkamera. Diese ersetzt auch den sonst üblichen Rampenspiegel. „Das kann schon mal zu viel werden“, sagt der Stadtbrandmeister. „Die Spiegel, die beiden Kameras, dazu das Piepen der Rückfahrwarner, das lenkt manchmal mehr ab, als dass es hilft.“

Den Aufbau fertigte Lentner aus GFK (glasfaserverstärkter Kunststoff). Er gliedert sich in einen integrierten Mannschaftsraum mit vier Atemschutz-Sitzen entgegen der Fahrtrichtung sowie drei Sitzen in Fahrtrichtung. Verschlossen wird er durch elektrische Schwenktüren mit selbsttätig ausklappenden Trittstufe. Hinter dem Mannschaftsraum schließen sich die Tanks für 1600 Liter Wasser sowie 120 Liter Schaummittel an. Den Abschluss des Aufbaus nach hinten bildet der Geräteraum für fünf Rollwagen, der mittels einer hydraulischen Ladebordwand von Sörensen verschlossen wird.

An beiden Aufbauseiten befinden sich je drei abschließbare Rollos, sodass auch die hinten stehenden Rollwagen zugänglich sind, ohne die Ladebordwand betätigen zu müssen. Je ein Traversenkasten mit Klappe rechts und links runden das Angebot an Gerätefächern ab.

Pumpe mitschiffs

Durch den Heckladeraum musste die Pumpe des LF 20/16 mittig (midships) eingebaut werden. Die Hale Godiva 10-3000 Prima liefert bis zu 3 000 l/min bei 10 bar und kann von beiden Seiten des Fahrzeugs vollständig bedient werden. Dazu sind in den Geräteräumen 1 und 2 identische Bedienstände eingebaut. In G2 befindet sich zudem der A-Sauganschluss. Die dazugehörigen Saugschläuche lagern im G4 oberhalb des Rollwagens mit dem hydraulischen Rettungssatz.

Für die Abgabe des Löschmittels stehen je Bedienfeld ein B-Storzanschluss für Wasser sowie einer für Wasser-Schaummittel-Gemisch zur Verfügung. Zwei weitere B-Storzanschlüsse sind in den beiden Traversenkästen mit den Schnellangriffsverteilern zu finden. Im G2 gibt es zudem einen Schnellangriff mit zwei 15 Meter langen C-Schläuchen sowie einem Hohlstrahlrohr.

Für die Erzeugung von Schaum baute Lentner eine Druckzumisanlage (DZA 24, nach DIN V 14430, „Druckzumisanlagen und Druckluftschau-manlagen“) von Hale, Typ FoamLogix 6.5, ein. Deren Steuerelemente sind



Dank Allradantrieb und 385er Reifen kann das LF 20/16 auch im losen Sand fahren. Der Blaulichtbalken Midimax Tricore LED stammt von der Firma Britax und ist zusätzlich mit Arbeitsleuchten ausgerüstet.



ebenfalls in beiden Bedienständen integriert. Die Anlage hat eine maximale Förderleistung von 24 l/min bei einem Betriebsdruck von maximal 17 bar.

Umfangreiche Lichttechnik

„Als Lichtmast verwenden wir einen Dachroboter der Firma Teklite“, sagt Peter Hillig und zeigt auch gleich, was er damit meint. An beiden Pumpenbedienständen hängt eine Kabelfernbedienung, mit der sich der Lichtmast vom Typ RRTM MKII steuern lässt. Sechs 120-Watt-Xenonleuchten sind daran befestigt und werden über die 24-Volt-Anlage des Löschfahrzeugs versorgt. Zusätzlich befindet sich an der Spitze eine blaue Rundumkennleuchte. „Zum Einsatzende genügt ein Knopfdruck, und der gesamte Mast fährt sich automatisch in die Grundposition“, so Hillig. „Das macht er übrigens auch, wenn der Maschinist die Feststellbremse löst und vergessen hat, den Mast vorher einzufahren.“ Ein durchdringender Piepton warnt dann zusätzlich, nicht mit ausgefahrenem Mast loszufahren.

Aber auch sonst können sich die Beleuchtungseinrichtungen sehen lassen. Der Blaulichtbalken Midimax Tricore LED stammt von der Firma Britax und ist mit zusätzlichen Arbeitsscheinwerfern nach vorn, einer Umfeldbeleuchtung sowie 100-Watt-Druckkammerlautsprecher ausgerüstet. Darüber hinaus verfügt das Fahrzeug über eine Martin-Horn-Anlage. Als Frontblitzer kommen Sputnik nano LED von Händsch zum Einsatz.

An beiden Dachkanten des Aufbaus befindet sich eine durchgehende Umfeldbeleuchtung, die auf der Beifahrerseite nur durch den Aufstieg zum Dach neben der Mannschaftsraumtür unterbrochen wird. Dieser und auch das begehbare Aufbaudach sind ebenfalls beleuchtet. Zusätzliche Halogenscheinwerfer stehen an den Spiegeln als Rangier- und Arbeitslicht zur Verfügung. Zudem gibt es im Fahrerhaus noch einen Handsuchscheinwerfer.

Am Heck sind an der Oberkante des Geräteaufbaus zusätzliche Rückleuchten in LED-Technik montiert. Hier gibt es auch eine Verkehrswarnanlage, bestehend aus fünf orangen LED-Leuchten Sputnik nano von Händsch. Zwei Arbeitsscheinwerfer beleuchten die Ladebordwand und den Bereich rund ums Heck. In den Aufbaublenden sind LED-Blaulichter angebracht. Die Geräteräume werden mit herkömmli-



Wird der Container mit der Ausrüstung für die Wasserentnahmestelle und der TS 8/8 abgesetzt, kann ein Mann im Geräteraum mitfahren und das Verlegen der Schläuche aus den Rollcontainern überwachen.

Technische Daten LF 20/16

Rufname:	Florian Leer 90-20
Fahrgestell:	MAN TGM 13.290 4x4 BL
Motor:	MAN-Common-Rail-Dieselmotor, 213 kW/290 PS, Euro 5,
Getriebe:	MAN TipMatic, automatisiertes Schaltgetriebe
Kraftstofftank:	125 Liter
Höchstgeschwindigkeit:	100 km/h
Länge:	8000 mm
Breite:	2550 mm
Höhe:	3300 mm
Radstand:	4250 mm
Leermasse:	11 891 kg
Nutzlast:	3609 kg
Zul. Gesamtmasse:	15 500 kg
Zul. Anhängelast:	11 860 kg
Besatzung:	1/8
Aufbauhersteller:	Lentner
Baujahr:	2010

Fahrzeugtechnische Ausstattung: Anhängerkupplung Ringfeder G 145 B, verstärkte Batterien (175 Ah), Tempomat, Radio MAN CD 24 V, elektrische Fensterheber, Sonnenblende, Ka-

merasystem Heck und Seite (Orlaco), Rangierscheinwerfer an den Spiegeln.

Feuerwehrtechnische Ausstattung: Wassertank 1600 l, Schaummitteltank 120 l, 4 Atemschutzsitze entgegen Fahrtrichtung, LED-Flächenbeleuchtung im Mannschaftsraum, abklappbare Auftritte an allen Geräteraumen, FPN 10-3000 (Hale Prima, 3000 l/min bei 10 bar, midships), Schaummitteldruckmischung Hale FoamLogix 6.5, Ladebordwand (Sörensen, 1500 kg), Fremdeinspeisung RettBox Air 230 V, Hecksicherungssystem, Blaulichtbalken Minimax Tricore LED (Britax), Lichtmastroboter Teksam RRTM MK II (6x 120 W Xenon), Umfeldbeleuchtung.

Beladung: 5 Rollcontainer (2x 500 m B-Schlauch, Rettungssatz, Strom, TS 8/8), Feuerlöscher PG12, HiPress-Löcher, Kübelspritze, CO₂-Löcher, Kombischlauch M4/S4, Handwerkzeug, 2 Schnellangriffsverteiler, 3 Saugschläuche A, 8 B-Druckschläuche gerollt, 12 C-Druckschläuche gerollt, 4 Schlauchtragekörbe C, Schnellgriff 2x 15 m C-Druckschlauch in Buchten mit Hohlstrahlrohr, wasserführende Armaturen, 2 Druckbegrenzungsventile, 3 C-Mehrzweckstrahlrohre, Powermoon Beleuchtungsballon, 4 Pressluftatmer MSA Auer.



In der Mitte des Aufbaus ist der Tank so angeordnet, dass rechts und links noch je ein Rollcontainer stehen kann. Auch das Mannloch (Einstieg in den Tank) ist von hier aus zugänglich.

Zur ständigen Beladung gehören zwei Container mit je 500 Meter B-Schlauch, ein Container mit dem Reserve-Rettungssatz, einer mit Tragkraftspritze TS 8/8 nebst Zubehör sowie der Container Beleuchtung.





Die erste der beiden Steuerstände für die Feuerlöschkreiselpumpe sowie die Zumischanlage für Schaummittel. Auf dieser Seite befindet sich auch der Füllstutzen für den 120 Liter fassenden Schaummitteltank. Daneben hängt eine der beiden Fernsteuerungen für den Lichtmast.



Dank der hinteren Rollläden sind die Rollwagen und die darüber gelagerte Ausrüstung auch von der Seite aus zugänglich, ohne die Ladebordwand herunterfahren zu müssen. Im Geräteraum 2 ist der zweite Bedienstand untergebracht. Hier befindet sich auch der A-Sauganschluss.



chen Neon-Geräteraumleuchten ausgeleuchtet.

Durch die großen Glastüren haben die Besatzungsmitglieder nicht nur einen guten Blick nach außen. Es fällt auch viel Licht in die Kabine. Sollte dies nicht ausreichen, kann sie durch LED-Leuchten im Himmel mehrfarbig ausgeleuchtet werden.

Fünf Rollcontainer

Insgesamt stehen für das LF 20/16 derzeit sieben Rollcontainer zur Verfügung. Ständig aufgeladen sind zwei Container mit je 500 Meter B-Schlauch, ein Container mit dem hydraulischen Reserve-Rettungssatz der Feuerwehr, einer mit einer Tragkraftspritze TS 8/8 nebst Zubehör sowie der Container Beleuchtung. „Zu seiner Beladung gehört auch ein Powermoon-Beleuchtungsbalon“, ergänzt Hillig. „Im Feuerwehrhaus stehen dann noch ein Rollcontainer für den Atemschutznachschub sowie eine weitere TS 8/8 mit Zubehör bereit.“

Die Schlauchcontainer sind so angeordnet, dass auch während der Fahrt eine Versorgungsleitung verlegt werden kann. Dazu lässt sich die Ladebordwand teilen. Da der Container mit der TS 8/8 an der Wasserentnahmestelle verbleibt, kann ein Mann im Geräteraum mitfahren und die Schlauchverlegung überwachen. Die fünf Rollcontainer dürfen zusammen mit ihrer Beladung maximal 2800 Kilogramm wiegen. Dann bleibt das Fahrzeug immer noch im Rahmen seiner zulässigen Gesamtmasse von 15500 Kilogramm. Die feuerwehrtechnische Beladung entspricht der Normbeladung eines LF 20/16, lediglich die aufgezogene Schlauchhaspel fehlt.

Noch eine Erbschaft: MZF und Digitalfunk

„FF Borkum – worauf Sie sich verlassen können“, dieser selbst entwickelte Slogan findet sich auf allen Borkumer Einsatzfahrzeugen. Doch die Feuerwehr kann sich ganz offensichtlich auch auf ihre Bürger verlassen. Denn eine weitere Einwohnerin bedachte die Einheit großzügig in ihrem Testament. „Mit dieser zweiten Finanzspritze konnten wir unseren VW T3 syncro ersetzen und dazu noch eine Rücklage für die Umstellung auf Digitalfunk schaffen“, freut sich Stadtbrandmeister Hillig. Der 1991 gebaute Bulli mit Doppelkabine kam 1996 zur Feuerwehr Borkum. Nach der Gönnerin Ka-

tharina Bakker heißt das MTF (Mannschaftstransportfahrzeug) „Käthe“.

„Käthe“ – ein Nissan Navara King-Cab – besitzt einen 140-kW-Dieselmotor mit 450 Newtonmeter Drehmoment. Den Hella-Dachbalken RTK 7 mit LEDs ergänzen Frontblitzer vom Typ Hella BSN-LED. Im Dachbalken sind als Umfeldbeleuchtung LED-Arbeitscheinwerfer zu allen Seiten verbaut. Neben dem Feuerwehrfunk besitzt das Fahrzeug eine Lautsprecheranlage mit Durchsagemöglichkeit über Handmikrofon und von CD.

Den silbernen Navara ließ die Feuerwehr mit reflektierenden roten Folien und silbernen Konturmarkierungen bekleben. Selbst die Schriftzüge reflektieren. „Dafür musste ich mir natürlich wieder einige Kommentare anhören, aber ich stehe dazu, dass diese extrem reflektierende Beklebung, wie sie auch die Polizei nutzt, deutliche Sicherheitsvorteile bringt“, sagt Hillig.

Die Wehr fährt mit dem Pick-up an den Strand – jedoch nicht zum Vergnügen. „Häufig genug müssen wir gefährliches Strandgut bergen: Fässer mit unbekannten Chemikalien, die



Die Ladefläche ist so beschaffen, dass Verletzte oder gefährliches Strandgut damit vom Strand geholt werden können. Das silberne Serienfahrzeug ist mit reflektierenden Folien und Beschriftungen beklebt.

angespült werden“, gibt der Stadtbrandmeister ein Beispiel. „Außerdem ist die Ladefläche so beschaffen, dass wir auch mal einen Verunglückten mit Schleifkorbtrage oder einen Heuler, ein verlassenes Seehundjunges, transportieren können.“ Den letzten Fund allerdings ließ die Wehr lieber liegen: „Eine 200-Kilogramm-Ankertaumine, halb im Sand begraben“, so Hillig. Dieses gefährliche Strandgut wurde vor Ort gesprengt.

Text und Fotos: Olaf Preuschoff



ANZEIGE

New York 11. September

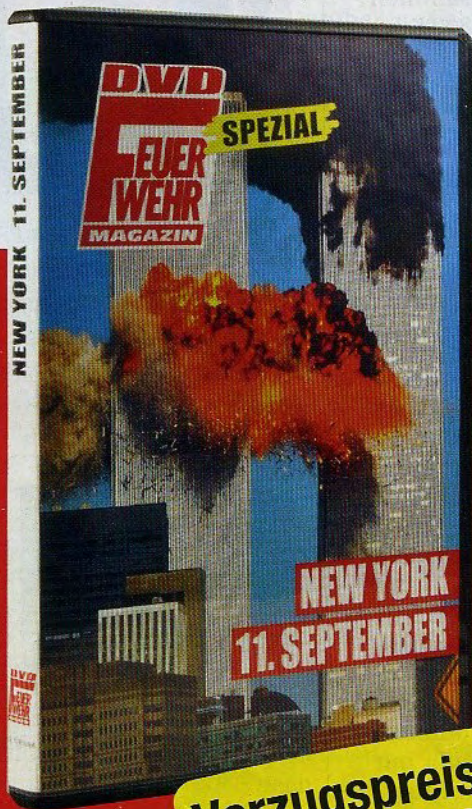
Bei den Anschlägen auf das World Trade Center in New York starben 343 Einsatzkräfte. Der Film zeigt den Anschlag und die unglaubliche Einsatzbereitschaft der Retter.

► **Besonderes Angebot:** Anlässlich des Jahrestages der Anschläge bieten wir unseren Film von 2001 auf DVD zum **Vorzugspreis** an!

Bestellen Sie direkt online unter:
www.feuerwehrmagazin.de/shop

Abo- und Vertriebsservice, Feuerwehr-Magazin, Heuriedweg 19, 88131 Lindau
eMail abo.feuerwehrmagazin@guell.de, Telefon 01805/2 69-112*,
Fax 01 805/2 60-101*, aus der Schweiz per Fax 071/3 14 06 10
* (14 Cent/min aus dem deutschen Festnetz; Mobilfunk maximal 42 Cent/min)

Feuerwehr-Magazin ist eine Zeitschrift der Verlagsgruppe Ebnor, Ulm



Art.-Nr. 900129 • Länge zirka 35 Minuten

Vorzugspreis 5,95 Euro
inklusive Versand

Web-Bonus Mehr zum Thema unter
feuerwehrmagazin.de



Ebenfalls aus einer Erbschaft stammen die finanziellen Mittel für das Mannschaftstransportfahrzeug (MTF) der Wehr. Der Nissan Navara King-Cab besitzt einen 140-kW-Dieselmotor mit 450 Newtonmeter Drehmoment. Den Hella-Dachbalken RTK 7 mit LEDs ergänzen Frontblitzer vom Typ Hella BSN-LED.

Technische Daten MTF

Rufname:	Florian Leer 90-62
Fahrgestell:	Nissan Navara SE King-Cab
Motor:	2,5 dCi, 140 kW/190 PS, Hubraum 2 488 cm ³ , Drehmoment 450 Nm
Getriebe:	6-Gang-Schaltgetriebe mit Geländeuntersetzung
Kraftstofftank:	80 Liter
Höchstgeschwindigkeit:	180 km/h
Länge:	5 296 mm
Breite:	1 848 mm
Höhe:	1 789 mm
Radstand:	3 200 mm

Leermasse:	1 970 kg
Nutzlast:	1 140 kg
Zul. Gesamtmasse:	3 110 kg
Zul. Anhängelast:	3 000 kg gebremst 750 kg ungebremst
Besatzung:	1/1
Aufbauhersteller:	Nissan
Baujahr:	2011

Fahrzeugtechnische Ausstattung: ABS, ESP, Bordcomputer, elektrisch zuschaltbare Getriebeuntersetzung, Hinterachsdifferential mit begrenztem Schlupf, beheizbare Sitze, 17-Zoll-Leichtmetallfelgen mit Bereifung 255/65 R17, elektrisch heizbare Außenspiegel mit integriertem Blinklicht und Bodenleuchte, Nebelscheinwerfer, Verzurrsystem mit fünf Schienen.

Feuerwehrtechnische Ausstattung: Dachbalken Hella RTK 7 LED mit sechs LED-Arbeitscheinwerfern, Frontblitzer Hella BSN LED, FuG 7b (Bosch), Radio/CD mit Anschlussmöglichkeit für externe Geräte (AUX) und Durchsagemöglichkeit über den Dachbalken (CD, MP3, Handmikro).

Beladung: nach Bedarf

